

Bauen Sie weiter mit!

Der Neubau des Hospizes wird durch Eigenmittel und Spenden finanziert. Sie können dazu beitragen und dieses Projekt unterstützen. Ihre Hilfe hilft, schwerkranken und sterbenden Menschen einen würdigen Abschied zu ermöglichen. Ihre Unterstützung erfolgt in Form von Bausteinen, die nach Spendensummen gestaffelt sind.

BAUSTEINE

250 €

Seliger Antoine-Frederic Ozanam

500 €

Antoine Portail

1.000 €

Marguerite Naseau

1.500 €

Heilige Katharina Labouré

2.000 €

Heilige Louise von Marillac

5.000 €

Heiliger Vincenz von Paul



BAU STEIN

Hospiz „Mutter der Barmherzigkeit“

Am Busdorf 4, 33098 Paderborn

Tel.: 052 51 . 102 - 200 / 203

Fax: 052 51 . 102 - 202

e-mail: info@hospiz-paderborn.de

Baustein für das Hospiz
„Mutter der Barmherzigkeit“ in Paderborn

URKUNDE

Mit großer Dankbarkeit bestätigen wir hiermit, dass

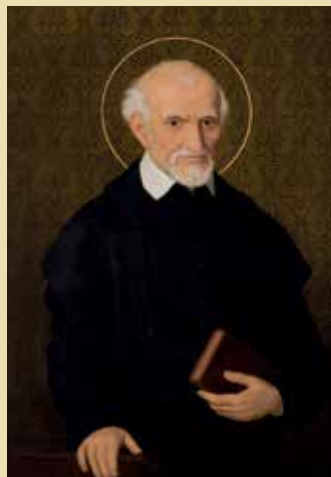
durch einen

BAUSTEIN

zum Neubau des Hospizes beiträgt.

Wir danken Ihnen von Herzen und
wünschen Ihnen Gottes Segen.

Die barmherzigen Schwestern vom heiligen Vincenz von Paul zu Paderborn



Vincenz von Paul



Louise von Marillac



Katharina Labouré



Marguerite Naseau



Antoine Portail



Antoine-Frederic Ozanam

Vincenz von Paul (1581 bis 1660)

wurde als Bauernsohn in der Gascogne (Frankreich) geboren; als Priester kümmerte er sich hingebungsvoll um die Armen und Kranken, gründete die Gemeinschaft der „Lazaristen“, und mit Louise von Marillac die „Töchter der christlichen Liebe“ oder „Vincentinerinnen“ genannt. Er gilt als Begründer und Patron der neuzeitlichen Caritas. Noch heute gilt das Projekt des hl. Vincenz als Richtschnur für die Caritas weltweit.

Louise von Marillac (1591 bis 1660)

wurde bei Paris (Frankreich) geboren. Nach dem Tod ihres Gatten, Anton le Gras, lernte sie Vincenz von Paul kennen und widmete sich unter seinem Einfluss den Werken der Nächstenliebe. Sie nahm junge Mädchen in ihr Haus auf und daraus entstand mit Vincenz' Unterstützung die Gemeinschaft der „Töchter der christlichen Liebe“, der Vincentinerinnen.

Katharina Labouré (1806 bis 1876)

stammt aus einer Bauernfamilie aus Burgund. Ihre Berufung als Vincentinerin hatte sie visionär vorausgesehen. Bekannt geworden ist sie durch ihre Muttergotteserscheinungen, und die Prägung der „wundertätigen Medaille“. Bis zu ihrem Tod war sie als bescheidene und zurückhaltende Schwester in der Pflege, in der Waschküche und an der Pforte eines Altenheims in Paris tätig.

Marguerite Naseau (1594 bis 1633)

die erste Vincentinerin, wurde in einer kinderreichen Familie in Suresnes (Frankreich) geboren. Als armes, ungebildetes Hirtenmädchen brachte sie sich selbst lesen und schreiben bei und bot ihre Dienste Vincenz und Louise an; sie wollte die niedrigsten Dienste übernehmen, die die Damen der Bruderschaft der Nächstenliebe nicht tun konnten. Bei Pflege eines pestkranken Mädchens steckte sie sich an und starb.

Antoine-Frederic Ozanam (1813 bis 1853)

studierte zunächst Jura, griff schon früh die Gedanken des heiligen Vincenz auf und organisierte die planvolle gemeinschaftliche Hilfe für Notleidende. Sein Einfluss führte schon bald in ganz Europa und darüber hinaus zum Aufbau caritativer Einrichtungen, in Deutschland der „Vincenz-Verein“. Aufgrund seiner angegriffenen Gesundheit starb er schon im Alter von nur 40 Jahren.

Antoine Portail (1590 bis 1660)

ist von der ersten Stunde an Vincenz' engster Vertrauter. Er war der erste Direktor der „Barmherzigen Schwestern“. 1625 wurde er Mitunterzeichner des Gründungsvertrages der Missionskongregation (Lazaristen), die sich verpflichtet, „das arme Landvolk in der Glaubenslehre zu unterweisen, ihm zu predigen und es zu veranlassen, die Generalbeichte abzulegen“.